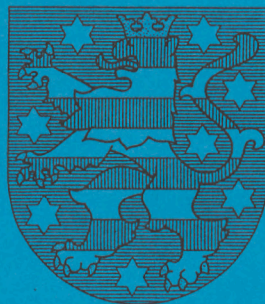


**Thüringer  
Kultusministerium**

**Vorläufiger Lehrplan  
für die  
Regelschule**

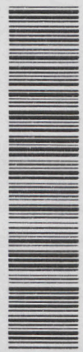
**Geographie**



ZTh  
G-2(1993)

**Juli 1993**

Georg-Eckert-Institut BS78



1 005 359 X

## Vorwort

Wir wollen, und wir brauchen eine Schule, die Chancengerechtigkeit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichert. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer und schulorganisatorischer Art, muß das Kind sein. Seine Fähigkeiten und Neigungen gilt es zu entfalten und zu fördern.

Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die Thüringer Schulen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

Die hier vorliegenden Vorläufigen Lehrpläne sind das Ergebnis der zweiten Phase der Lehrplannerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens.

Sie stellen gegenüber den vorangegangenen Vorläufigen Lehrplanhinweisen, die lediglich als Orientierungshilfe gedacht waren, eine Weiterentwicklung dar.

Fach- und schulartspezifische Lehrplankommissionen haben in den Vorläufigen Lehrplänen u.a. auch die Anregungen umgesetzt, welche über die Fragebogenaktion "Zur Arbeit mit den Vorläufigen Lehrplanhinweisen" von den Schulen an das Thüringer Kultusministerium weitergeleitet worden waren.

An dieser Stelle sei allen Lehrern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt.

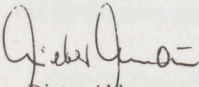
Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Lehrplänen auf die Verdeutlichung der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung, auf die Verbindung von Bildungs- und Erziehungszielen gerichtet.

Die Vorläufigen Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Stundentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den Thüringer Schulen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, daß pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Vorläufigen Lehrpläne wird die dritte Phase der Erstellung Thüringer Lehrpläne eingeleitet, die mehrere Jahre umfaßt.

Die Evaluierung der Vorläufigen Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern und Eltern sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Thüringer Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Vorläufigen Lehrpläne beteiligen werden.

  
Dieter Althaus  
Kultusminister

**Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek**

93/2276

ZfJ

G-2 (1993)



# Inhaltsverzeichnis

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichtes

### 1.2 Didaktische Hinweise

### 1.3 Hinweise zur Umsetzung des Vorläufigen Lehrplanes in Kurs I

### 1.4 Hinweise zur Einbeziehung des Faches Geographie in das Wahlpflichtfach

#### Naturwissenschaften

### 1.5 Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan

## 2. Themenübersicht

## 3. Klassenstufen 5 bis 10

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts

In einer Zeit, in der die Erde als Lebensraum der Menschheit zunehmenden Gefahren ausgesetzt ist und das Eindringen des einzelnen in die zu lösenden Raumprobleme komplizierter wird, kommt dem Zentrierungsfach Geographie eine besondere Bedeutung zu.

Der Geographieunterricht verbindet naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und historische Betrachtungsweisen. Die Struktur von Natur- und Wirtschaftsräumen, ihr Werden und ihr Wandel sind Gegenstand des Geographieunterrichts von Klassenstufen 5 bis 12. Dabei nimmt das sich verändernde Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft eine zentrale Stellung ein. Das Fach Geographie hat besondere Potenzen, Interesse und Verständnis für die kulturelle Vielfalt auf der Erde zu entwickeln.

Durch den Geographieunterricht sollen die Schüler sensibilisiert und befähigt werden, sich sachgerecht und verantwortungsbewußt mit ihrer räumlichen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Ausbildung raumbezogener Handlungskompetenz erfordert, daß die Schüler sich in geographischen Räumen sicher orientieren können, Verständnis für räumliche Strukturen und Prozesse entwickeln und ein aktives Verhältnis sowie ein verantwortungsbewußtes Verhalten zur nahen und fernen räumlichen Umwelt besitzen. Eine entscheidende Funktion kommt dabei der Beherrschung geographischer Denk- und Arbeitsweisen zu, die als Ziel und Mittel bei der Entwicklung von Raumorientierung, Raumverständnis und Raumverhalten wirken.

Die einzelnen, miteinander verkoppelten Bestandteile geographischer Bildung beinhalten folgende Ziele:

#### ***Raumorientierung***

Entwicklung des Orientierungsvermögens der Schüler in geographischen Räumen heißt:

- topographische Grundbegriffe im Sinne eines topographischen Grundgerüsts kennen, diese in Ordnungssysteme einordnen und auf unterschiedlichen kartographischen Darstellungen lokalisieren können,
- Gewinnen von Lage- und Raumvorstellungen zu geographischen Objekten.

### **Raumverständnis**

Die Entwicklung von Raumverständnis sollte auf folgende Ziele konzentriert sein:

- Kenntnis der geographischen Strukturiertheit und Genese von Räumen (Zonen, Landschaften, Wirtschafts- und Lebensräumen und andere),
- Wiedererkennen allgemeiner Strukturmerkmale an geeigneten, regional modifizierten Beispielen,
- die verschiedenartigen geographischen Räume als Existenzräume der Gesellschaft betrachten sowie ihre Ausstattung und ihre Probleme als Ergebnis des Wirkens von Generationen bei der Nutzung der Naturbedingungen erfassen.

### **Raumverhalten**

Ausprägung eines Wertverhältnisses zum geographischen Raum und von Raumverhalten heißt:

- Bereitschaft und Fähigkeit, geographisches Wissen und Können verantwortungsbewußt und sachgerecht im Leben anzuwenden und
- Verständnis und Toleranz für die Lebensweise in verschiedenen Erdräumen zu gewinnen sowie geographische Räume als Lebensgrundlage für die Menschen und zu schützenden Wert zu erfassen und achten zu lernen.

### **Denk- und Arbeitsweisen**

Für die Ausbildung von Denk- und Arbeitsweisen zur Erschließung geographischer Räume sollten folgende Ziele stehen:

- Raumstrukturen und -prozesse in der wirklichen und medialen Umwelt beobachten, beschreiben, analysieren, vergleichen und bewerten zu können,
- Entnehmen und Verarbeiten von Informationen aus geographischen Darstellungsformen (Karten, Profile, Diagramme, Bilder etc.) und selbständiges Anfertigen von Darstellungen geographischer Sachverhalte.

## **1.2 Didaktische Hinweise**

Der Didaktischen Konzeption des Lehrplanes liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- Prinzip des Zusammenhanges von Allgemeiner Geographie und Regionaler Geographie.  
Der Lehrplan besitzt einen regional-thematischen Aufbau. Die Auswahl und Anordnung der Lerninhalte verfolgt das Ziel, allgemeingeographische und regionalgeographische Sachverhalte miteinander zu verbinden. Dabei bilden die räumlichen Einheiten (Länder, Regionen, Kontinente u.a.) das Grundgerüst, um den Schülern die räumliche Orientierung und

Einordnung geographischer Sachhalte zu ermöglichen. Größere thematische Schwerpunkte werden ab Klassenstufen 7 gesetzt und verstärken sich bis zur Klassenstufen 10 bzw. 12 unter dem Aspekt des Eindringens in allgemeine (gesetzmäßige) Raumstrukturen und -prozesse sowie der Systematisierung.

- Prinzip des Wechsels der Dimensionsstufe bei der Betrachtung geographischer Räume.

Um den Schülern einerseits die Einordnung geographischer Räume in größere räumliche Einheiten und Zusammenhänge zu ermöglichen und andererseits die Individualität geographischer Räume hinreichend zu erschließen, wechselt die Dimensionsstufe bei der Betrachtung geographischer Räume. So sind Kultur- und Naturräume ebenso Gegenstand des Unterrichts wie Städte und Einzellandschaften.

- Prinzip des Zusammenhanges von natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Betrachtung.

Im Lehrplan wechseln physiogeographische und anthropogeographische Lerninhalte miteinander ab. Das erfordert, den Schülern bei Dominanz der einen oder anderen Seite immer wieder den Zusammenhang zwischen Natur und Gesellschaft bewußt zu machen.

Darüber hinaus gibt es Lerninhalte, die ökologische Sachverhalte in ihren räumlichen Ursachen und Auswirkungen in den Mittelpunkt stellen.

- Prinzip vom Nahen zum Fernen bei zunehmender Komplexität der Betrachtung geographischer Räume.

Die Anordnung der Lerninhalte im Lehrplan geht davon aus, daß die Schüler zunehmend tiefer in die komplexen Mensch-Raum-Beziehungen eindringen. Von einer aspekthafte, vorwiegend beschreibenden Betrachtungsweise in den Klassenstufen 5 und 6 sollen die Schüler zu einer problemorientierten, relativ komplexen Analyse und Bewertung geographischer Räume geführt werden. Voraussetzungen, Erfahrungen und Kenntnisse der Schüler zu Deutschland und Europa werden dabei als Fundament für das Kennenlernen anderer Erdräume genutzt.

- Exemplares Prinzip

Um das zur Verfügung stehende Zeitvolumen möglichst effektiv zu nutzen, wählt der Lehrplan für typische geographische Strukturen und Prozesse Raumbeispiele aus. Deshalb kommt der Anwendung und Übertragung der an diesen Beispielen erarbeiteten geographischen Allgemeinbegriffe und Gesetzmäßigkeiten anderer räumlicher Beispiele eine große Bedeutung zu

- Heimatkundliches Prinzip

Der unmittelbare Heimatraum der Schüler, aber auch Deutschland und Europa sind Hauptuntersuchungsraum im geographischen Anfangs- und Endunterricht. Dadurch können sich die Schüler intensiv mit geographischen Strukturen und Prozessen in diesen Räumen auseinandersetzen. Das so erworbene sichere und anwendungsbereite Wissen und Können



soll als Basis für vielfältige Rückbezüge bei der Behandlung anderer Erdräume dienen.

### 1.3 Hinweise zur Umsetzung des Vorläufigen Lehrplans im Kurs I

Der Bildungsgang im Hauptschulbereich schafft die schulischen Voraussetzungen für den Übergang in eine berufsorientierte Schule oder für den Realschulabschluß.

Die Schüler erwerben grundlegende Befähigungen, die zu einer selbstbestimmten und verantwortungsbewußten Gestaltung ihres Lebens in einem demokratischen Staat nötig sind und sie zu mündigen Bürgern erziehen.

Dabei werden ihnen wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die sie auf ihre künftige Arbeits- und Berufswelt vorbereiten sollen. Der Unterricht muß deshalb handlungsorientierend und sehr praxisbezogen sein. Die Befähigung und Bereitschaft zur Orientierung auf der Erde als Grundlage für das Erfassen räumlicher Erscheinungen und Zusammenhänge als notwendige Voraussetzung für die Handlungsfähigkeit in einer komplexen Umwelt soll entwickelt werden. So ist für die Ausbildung fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten besondere Aufmerksamkeit notwendig. Der Umgang mit thematischen Karten, das Lesen und Interpretieren von Diagrammen, Graphiken, Verkehrskarten und Materialien, die der Raumorientierung und der Entwicklung des Raumverständnisses dienen, sollten ständig Unterrichtsgegenstand sein.

Die Umwelt darf nicht nur erkannt werden, sondern muß auch subjektive Empfindungen hervorrufen. Dabei soll die Bereitschaft geweckt werden, verantwortungsbewußt und sinnvoll zum Erhalt und zur Gestaltung der Umwelt beizutragen. Kenntnisse über Völker und Nationen sind so aufzubereiten, daß sie in den Schülern den Willen zu Toleranz und Verständnis für die Lebensweise anderer Menschen wecken.

Der vorliegende Lehrstoff ist so zu wichten, daß er in diesem Sinne für die Schüler des Hauptschulbereiches zugänglich wird.

Da die Klassenstufe 9 einen abschließenden Charakter trägt, wird in Abwandlung der vorliegenden Planung vorgeschlagen, den Erdteil Europa sowie Deutschland und besonders das Bundesland Thüringen als Schwerpunkte dieser Klassenstufe anzusehen. Dabei sind die Erfahrungen der Schüler bewußt zu nutzen. Die Gegenwartsprobleme und künftigen Aufgaben der Raumnutzung sollen erkannt und die Bereitschaft zur Mitarbeit geweckt werden. Ziel des Abschlußlehrganges muß es sein, die Schüler in die Lage zu versetzen, sich selbständig in geographischen Räumen zu orientieren, geographische Sachverhalte zu analysieren und zu bewerten, um sich kritisch mit ihrer Lebenswelt auseinanderzusetzen zu können.

#### 1.4. Hinweise zur Einbeziehung des Faches Geographie in das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften

In Verbindung mit jeweils einem der naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Biologie oder Chemie kann auch Geographie als Wahlpflichtfach vertiefend unterrichtet werden.

Um eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem Partnerfach zu erreichen, sollten in die stoffliche Planung besonders solche Lernbereiche aufgenommen werden, die enge fachübergreifende Bezüge aufweisen.

So bieten sich in Kombination mit dem Fach Physik z.B. an:

- Wetter- und Klimaprozesse, Wasserkreislauf,
- Gebirgs- und Gesteinsentstehungsvorgänge,
- Fragen der Energieerzeugung, von Verkehrsträgern oder Trassenführungen.

In Verbindung mit den Fächern Biologie und Chemie lassen sich günstig einbringen:

- Vorgänge der Bodenbildung, Kriterien der Bodenfruchtbarkeit, Bodenschädigungen, Flächenverbrauch,
- Landschaftsuntersuchungen,
- Gefährdung von Gewässern, z.B. durch Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffeinträge,
- Welternährungsprobleme u.a.

Insgesamt sollte eine lebendige und praxisorientierte Unterrichtsführung angestrebt werden, die als Form des entdeckenden Lernens die Schüler auch "vor Ort" führt und ihnen vielfältige Möglichkeiten des Beobachtens, Untersuchens und Auswertens bietet.

Auf diese Weise lernen die Schüler ihren Heimatraum besser kennen und verstehen, sie entdecken seine Schönheiten und Probleme und werden an Möglichkeiten der Mitgestaltung herangeführt.

#### 1.5 Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan

Der Vorläufige Lehrplan beinhaltet Ziele für die Klassenstufe und Stoffkomplexe, Lerninhalte, Hinweise und Allgemeinbegriffe.

Die im Vorläufigen Lehrplan vorgeschlagene Reihenfolge ist nicht zwingend. Unter Beachtung der Sachlogik ist sie veränderbar. Ausgehend von den Aussagen der Lernziele sollen vom Lehrer inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Richtstundenzahlen wurden nicht angegeben. Es ist dem Lehrer überlassen, zeitliche Schwerpunkte zu setzen. Hinweise dienen der näheren Erläuterung der Lerninhalte. Die in den Hinweisen ausgewiesenen Beispiele sind zum Teil bindend, zum Teil zur Auswahl vorgesehen.

Der Umfang des topographischen Merkstoffes und die zeitliche Reihenfolge der Einführung und Anwendung fachspezifischer und fachübergreifender Arbeitsweisen sind vom Lehrer eigenverantwortlich festzulegen.

Da es wichtig ist, eine Abstimmung mit anderen Fächern vorzunehmen, wurden entsprechende Querverbindungen angegeben:

- SK - Sozialkunde
- Eth - Ethik
- Ge - Geschichte
- Bio - Biologie

Dazu kommen fachübergreifende Ziele wie

- GTF - Erziehung zu Gewaltfreiheit und Toleranz/ Friedenserziehung
- UGE - Umwelt/Gesundheitserziehung

**Lernziele/Inhalte**

**I. Die Erde - unser Lebensraum**

- Grundkenntnis über die Erde gewinnen
- Bedeutung und Nutzung der Erde
- Kernmerkmale unterschiedlicher Lebensräume
- Einblick in die Vielfalt und Gegensätzlichkeit der Erde
- Gliederung der Erdoberfläche
- Elemente des Gradnetzes als

## Themenübersichten für die Klassenstufen 5 - 10

### **Klassenstufe 5**

1. Die Erde - unser Lebensraum
2. Deutschland

### **Klassenstufe 6**

1. Europa im Überblick
2. Die Oberflächenformen Europas und deren Entstehung
3. Europäische Großregionen
4. Europa im Wandel
5. Klima und Vegetation in Europa

### **Klassenstufe 7**

1. Tropen und Subtropen - Naturräume im Überblick
2. Der Orient - Naturraum und Kulturraum
3. Schwarzafrika Naturraum und Kulturraum

### **Klassenstufe 8**

1. Bau des Erdkörpers und die Dynamik der Lithosphäre
2. Asien Naturräume und Kulturräume
3. Lateinamerika Naturraum und Kulturraum
4. Der Nord-Süd-Konflikt - Probleme der Entwicklungsländer

### **Klassenstufe 9**

1. Angloamerika
2. USA
3. Japan
4. Rußland und andere Nachfolgestaaten der Sowjetunion
5. Die Weltmeere und ihre Nutzung

### **Klassenstufen 10**

1. Europa - Raumverhältnisse
2. Raumstrukturen in Deutschland
3. Geographische Analyse des Heimatraumes Thüringen
4. Ausgewählte globale Probleme der Erde

### 3. Stufenpläne

#### **Klassenstufe 5**

- Themenübersicht:**
1. Die Erde - unser Lebensraum
  2. Deutschland

Die Schüler lernen das neue Fach Geographie mit einer Einführung über die Gestalt und die vielfältigen Lebensräume der Erde kennen.

Dieser Stoff ist besonders gut geeignet, dauerhaftes Interesse für die Beschäftigung mit geographischen Sachverhalten zu wecken.

In die daran anschließende Erkundung Deutschlands und Thüringens sollen sie eigene Erfahrungen und im Heimat- und Sachkundeunterricht erworbene Kenntnisse einbringen können. In Nord- Süd- Abfolge lernen die Schüler ausgewählte deutsche Landschaften und Städte kennen, sie erwerben Grundkenntnisse über Wirtschaftsformen und Lebensbedingungen der Menschen .

Die Lerninhalte sind so angelegt, daß sie erste Einsichten in die Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ermöglichen. Die Schüler sollen erkennen, daß Eingriffe in den Naturhaushalt Rückwirkungen auf die Lebensgrundlagen der Menschen haben, und dadurch für Umweltfragen sensibilisiert werden.

Das erfordert Fakten- und Methodenwissen, einen anschaulichen und praxisorientierten Unterricht mit vielfältigen Schülertätigkeiten sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen.

#### Lernziele/Inhalte

#### Hinweise

##### 1. Die Erde - unser Lebensraum

- Grundkenntnisse über die Erde gewinnen
- Befähigung, sich mit Hilfe von Karten und Elementen des Gradnetzes auf der Erde zu orientieren
- Kennen unterschiedlicher Lebensräume
- Einblick in die Vielfalt und Gegensätzlichkeit dieser Räume

Erde als Himmelskörper

Gestalt, Rotation und deren

Folgen; Arbeit mit dem Globus

Gliederung der Erdoberfläche

Kontinente und Ozeane, Herstellen von

Lagebeziehungen, Größenvergleiche

Elemente des Gradnetzes als

Äquator, nördliche und süd-

Orientierungshilfe: Polare Breite, westliche und östliche Länge, Informationen zu den Zeitzonen

Leben der Menschen in unterschiedlichen Lebensräumen: Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft, empfohlene Beispiele:  
- Polargebiete  
- Wüste  
- Regenwald

**Begriffe:** Pol, Äquator, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Kontinent, Ozean, Erdachse, Rotation

## 2. Deutschland

Deutschland im Überblick:  
- geographisch bedeutsame Grundkenntnisse über den Staat Bundesrepublik Deutschland erwerben  
- Befähigung, sich mit Hilfe eines topographischen Grundgerüsts in Deutschland zu orientieren  
- Überblick über die naturräumliche Gliederung gewinnen

Lebensräume Deutschlands:  
- Grundkenntnisse über die naturräumlichen Gegebenheiten in den Lebensräumen Deutschlands erwerben  
- Einsichten in die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft gewinnen  
- Kennen des Einflusses von Standortbedingungen auf die Wirtschaftsstruktur und die Folgen wirtschaftlicher Tätigkeit auf die Umwelt, an Beispielen aus Landwirtschaft, Industrie und Fremdenverkehr  
- Bereitschaft wecken, sich umweltbewußt zu verhalten

Deutschland in Europa: Fläche, Einwohnerzahl, Lagemerkmale; Vergleiche mit anderen Staaten, Einbindung in die Europäische Gemeinschaft

Staatsräumliche Gliederung: bundesstaatliche Ordnung

Naturräumliche Gliederung: Großlandschaften, Gewässer

**Begriffe:** Bundesstaat, Bundesland, Bundeshauptstadt, Landeshauptstadt, Transitland, Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirgsland

## Das Tiefland:

### Nord- und Ostseeküste

- Küstengliederung
- Küstendynamik
- Küstenschutz

### Wirtschaftsraum Küste

- Hafenwirtschaft
- Fischfang
- Fremdenverkehr

Typische Oberflächenformen des Norddeutschen Tieflandes und deren Nutzung

### Landwirtschaft in den Börden

### Fremdenverkehr im Tiefland

### Bundeshauptstadt Berlin

- zentrale Funktion
- Stadt-Umland-Beziehungen

### Verdichtungsraum Rhein-Ruhr

- Merkmale eines Verdichtungsraumes
- Standortfaktoren
- Strukturwandel

### **Begriffe:**

Binnenmeer, Randmeer, Steilküste, Flachküste, Insel, Halbinsel, Buchtenküste, Boddenküste, Ausgleichsküste, Fördenküste, Gezeiten, Watt, Marsch, Hallig, Trichteröffnung, Deich, Hafen, Nationalpark, Niederung, Landrücken, Seenplatte, Löß, Verdichtungsraum, Standortfaktor

### Gezeiten

### Nationalpark Wattenmeer

am Beispiel einer Hafenstadt

### Urlaub an der Küste

### UGE

auf die Entstehung kann erst in Klassenstufe 6 eingegangen werden

Gunstfaktoren für die Landwirtschaft, Auswirkungen der Landwirtschaft auf den Naturraum UGE

Urlaub auf dem Bauernhof oder einem Raumbeispiel (z.B. Mecklenburger Seenplatte)

Auswertung des Stadtplanes

### Umweltprobleme

### UGE

## Das Mittelgebirgsland

Typische Oberflächenformen im Mittelgebirgsland und deren Entstehung

Ausgewählte Landschaften des Mittelgebirgslandes

Aspekte der Wirtschaft im Mittelgebirgsland

## Bundesland Thüringen

- Natur

- Industrie

- Landwirtschaft

- Fremdenverkehr

- Kultur

- Landeshauptstadt Erfurt

**Begriffe:** Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Kammgebirge, Hochflächen, Durchbruchstal

Zusammenwirken erdinnerer und erdäuerer Vorgänge bei der Herausbildung des Reliefs

Thüringer Wald, Elbsandsteingebirge und Elbtal, Schwäbische Alb, Oberrheinische Tiefebene

Landwirtschaft in der Oberrheinischen Tiefebene, historische Entwicklung der Wirtschaftsstruktur im Erzgebirge, Rhein-Main-Gebiet als Dienstleistungszentrum

Oberflächengliederung, Klima und Vegetation, Gewässer

Standortbedingungen in Thüringen, Strukturwandel, Industrie der Heimatregion

Landwirtschaft und Gartenbau im Thüringer Becken

Voraussetzungen, mögliche Folgen (Umwelt, Wirtschaftsentwicklung), "sanfter" Tourismus UGE)

Weimar und Eisenach als Städte mit großer kultureller Bedeutung

**\*D**

Geschichte, Sehenswürdigkeiten, zentrale Funktionen



Das Hochgebirgsland

Naturmerkmale der Alpen und  
des Alpenvorlandes

Oberflächenformen, Vergletscherung  
Höhenstufen der Vegetation, Hinweis auf  
Klimamerkmale

Nutzung der Alpenlandschaft

Almwirtschaft - Nutzung im Einklang mit  
der Natur, Massentourismus und dessen  
Folgen UGE

Verdichtungsraum München

Standortfaktoren, Entwicklungstendenzen,  
High-Tech-Industrie

**Begriffe:** Hochgebirge, Gletscher, Krummholz, Matten, Alm, Massentourismus, High-  
Tech-Industrie

Westküste  
Klima Westküste  
Mäßigfeuchte Klima, mäßig  
Bekanntmachen mit dem Prozess der  
europäischen Einigung  
Industriestruktur  
Industriestand am Beispiel  
Großbritannien

und infaßbaren und  
Europäischer Wirtschaft als negativ  
zum Gemäßigten Klima

Herausbildung der heutigen  
struktur, Verdichtungsraum und deren  
Standortbedingungen, Industriezwei-  
struktur ausgewählter Verdichtungsräu-  
me, Folgen der Industrialisierung

## Klassenstufe 6

- Themenübersicht:**
1. Europa im Überblick
  2. Die Oberflächenformen Europas und deren Entstehung
  3. Europäische Großregionen
  4. Europa im Wandel
  5. Klima und Vegetation in Europa

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die physiogeographischen und soziogeographischen Gegebenheiten des Kontinents Europa. Im physiogeographischen Bereich stehen das Relief, das Klima und die Vegetation im Mittelpunkt, wobei die Schüler zunehmend mit genetischen Betrachtungsweisen vertraut gemacht werden.

Den breitesten Raum nehmen die Großregionen Europas ein. Diese werden unter ausgewählten physiogeographischen und soziogeographischen Schwerpunkten vorgestellt. Die Schüler erkennen einfache Zusammenhänge zwischen der Nutzung und der Veränderung des Naturraumes durch die Wirtschafts- und Lebenstätigkeit des Menschen.

Sie sollen befähigt werden, sich zunehmend bewußt im Raum zu verhalten.

Die Fähigkeit, Raumstrukturen und -prozesse zu erkennen und zu beschreiben, wird weiterentwickelt. Dazu sind die Erweiterung des geographischen Methodenwissens und die Befähigung zum Anwenden geographischer Arbeitsmethoden erforderlich. Darüber hinaus lernen die Schüler die Vielfalt Europas kennen und erlangen erste Einsichten in den Prozeß der europäischen Integration.

### Lernziele/Inhalte

#### 1. Europa im Überblick

- Fähigkeiten erwerben, sich in Europa zu orientieren
- Einblick gewinnen in den Prozeß der europäischen Einigung

Lage und Gliederung Europas

- Landeshauptstadt Erfurt

Europäische Gemeinschaft

Begründer: Mittelgebirge, Hochscholengebirge

Dachsteinjura

### Hinweise

Begrenzung Europas, Teile Europas, Großregionen; Herstellen von Lagebeziehungen auf dem Globus

Mitgliedsstaaten

Bekanntmachen mit dem Prozeß der europäischen Einigung

## 2. Die Oberflächenformen Europas und deren Entstehung

- Kenntnisse erwerben, über die Europa prägenden Oberflächenformen
- Vertrautmachen, mit der Modellvorstellung von den Entstehungsprozessen

Oberflächenformen im glazial geprägten Gebiet und deren Entstehung

Abtragungs- und Ablagerungsgebiet (Beschränkung auf das Umfeld des Ostseeraumes)

Entstehung, Formen und Verteilung von Faltegebirgen

Hinweis auf Vorländer

Entstehung, Formen und Verteilung von Bruchschollengebirgen

Entstehung und Formen sind Wiederholung des Stoffes der Klassenstufe 5

**Begriffe:** Inlandeis, glaziale Serie, Fjord, Schären, Rundhöcker Fjell, Faltegebirge

## 3. Europäische Großregionen

- Grundkenntnisse erwerben über die Klima -und Vegetationszonen sowie über die Differenzierung innerhalb der gemäßigten Zone
- Einsichten gewinnen in die Gesetzmäßigkeiten natürlicher Prozesse und Erscheinungen durch zunehmend genetische Betrachtungsweise
- Kennen von Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft, insbesondere in bezug auf Ressourcennutzung, Standortbedingungen, Umweltverschmutzung und Massentourismus
- Fähigkeiten weiterentwickeln, sich zunehmend umweltbewußt zu verhalten
- Kenntnisse darüber erwerben, daß Wirtschaftsräume historische Gebiete sind, die auch in der Gegenwart einem zum Teil raschen Strukturwandel unterliegen
- erste Einsichten gewinnen in den Prozeß der Europäischen Integration, auch im Hinblick auf eine positive Zukunftsvorstellung

### Westeuropa

- Klima Westeuropas:  
Gemäßigtes Klima, Seeklima

Ursachen, Eigenschaften und Auswirkungen des Seeklimas, Zuordnen zum Gemäßigten Klima

Industriestruktur eines Industrielandes am Beispiel Großbritanniens

Herausbildung der heutigen Industriestruktur; Verdichtungsräume und deren Standortbedingungen, Industriezweigestruktur ausgewählter Verdichtungsräume, Folgen der Industrialisierung

Europäische Metropolen:	innere Strukturierung, Bedeutung für das Umland, den Staat, Europa und die Welt
- London	
- Paris	
Nutzung von Naturressourcen	mögliche Beispiele:
	- Gewinnung und Nutzung des Marschlandes
	- Erdöl- und Erdgasförderung in der Nordsee
Analyse eines grenzüberschreitenden Integrationsraumes	mögliche Beispiele:
	- Euroregion Saar-Lor-Lux
	- Euroregion Maas-Rhein
Zentralen der Europäischen Gemeinschaft	Brüssel, Luxemburg, Straßbourg
<b>Begriffe:</b>	Gemäßigtes Klima, Seeklima, Metropole, City, Europa-Region (Euroregion)
<u>Nordeuropa</u>	
- Klima und Vegetation	klimatische Differenzierung innerhalb Nordeuropas;
Nordeuropas	Zusammenhang Klima-Vegetation; Beschreibung der Zonierung
Traditionelle Produktionsformen in Nordeuropa	Holzgewinnung und -verarbeitung; Rentierzucht
Merkmale der Natur und Wirtschaft eines nordeuropäischen Landes	am selbstgewählten Beispiel lernen die Schüler, sich geographisch Informationen über ein Land zu verschaffen
<b>Begriffe:</b>	Klimazone, Vegetationszone, Polares Klima, Tundra, Nadelwaldzone, Laub- und Mischwaldzone

## Südeuropa

- Subtropisches Klima und  
mediterrane Vegetation

Landwirtschaft in den Subtropen

Probleme der wirtschaftlichen  
Entwicklung in Südeuropa am  
Beispiel Italiens oder Spaniens

**Begriffe:** Subtropisches Klima, Hartlaubgewächse, Huerta, Macchie

Zusammenhang Klima - Vegetation

typische Kulturpflanzen, Maßnahmen gegen  
die Trockenheit, Abholzung und deren  
Folgen

mögliche Inhalte:

- regionale Entwicklungserscheinungen
- Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor
- Integrationseffekte

## Mitteleuropa-Alpenländer

- Alpen als Transitraum

Massentourismus in den Alpen

Wirtschaft der Alpenländer

Gründe für das hohe Transportaufkommen,  
verkehrstechnische Probleme, Folgen des  
Verkehrs für die Umwelt

UGE

Veränderungen in den Siedlungen,  
Umweltschäden UGE

typische Merkmale, Leistungsfähigkeit trotz  
geringer Fläche und Rohstoffarmut

## Östliches Mitteleuropa, Ost- europa und Südosteuropa

Überblick über den Naturraum:

- Klima
- Vegetation
- Relief

Merkmale und Ursachen des  
Landklimas

Metropolen im östlichen Mittel-  
europa und in Osteuropa

mögliche Beispiele:

- Moskau
- St. Petersburg
- Prag
- Budapest

Einbettung der Metropolen in  
die europäische Kulturtradition

Wolga - Lebensader Rußlands

Umgestaltung und Umweltprobleme

Wirtschaftliche Probleme bei  
der Umstrukturierung der Volks-  
wirtschaft

Veränderung der Bewertung von  
Standortfaktoren, soziale  
Folgen der Umstrukturierung,  
nach Möglichkeit aktuelle Beispiele

Problemregion Balkan

heutige Staatengliederung und aktuelle  
Konflikte als Folge einer wechselvollen  
Geschichte; Balkan als Brücke zwi-  
schen Orient und Okzident

\*Ge

**Begriffe:** Steppe, Landklima, Übergangsklima

#### 4. Europa im Wandel

- Einblick gewinnen in die Prozesse des Wandels in Europa

Europäische Integration

- räumliche Auswirkung

bezogen auf das Gebiet der  
Europäischen Gemeinschaft und auf  
Thüringen

Europa nach dem Ende der  
Ost-West-Konfrontation

Probleme durch den Zerfall des Ostblocks  
(Umstrukturierung der Wirtschaft, soziale  
Lage, Entstehung neuer Staaten)  
Möglichkeiten einer gesamteuropäischen  
Integration

## 5. Klima und Vegetation in Europa

- Kenntnisse über das Klima Europas und das Wechselverhältnis zwischen Klima und Vegetation systematisieren

Klimazonen Europas

Klimaklassifikation nach eigener Wahl

Differenzierung innerhalb  
des Gemäßigten Klimas

Auswirkungen des Klimas auf  
die Vegetation

Vegetationszonen, Vegetations-  
bild, Anpassungserscheinungen

## Klassenstufe 7

- Themenübersicht:**
1. Tropen und Subtropen  
Naturraum im Überblick
  2. Der Orient  
Naturraum und Kulturraum
  3. Schwarzafrika  
Naturraum und Kulturraum

Die Schüler erwerben einen Überblick über den Naturraum der Tropen und Subtropen. Sie werden befähigt, Gesetzmäßigkeiten dieses Raumes zu erkennen. Dabei soll ihnen bewußt werden, welche Verantwortung die Menschen bei der Erschließung und Nutzung tragen. Mit dem Kennenlernen von Kulturerdteilen und ausgewählten Regionen soll Verständnis für die Lebensweise und den kulturellen Eigenwert der Länder der "Dritten Welt" entwickelt werden. Dabei soll die kulturräumliche Vielfalt besonders betont werden. Die Schüler sollen Möglichkeiten, Entwicklungshilfe zu leisten, aber auch ihre Grenzen erkennen. Die Gefährdung der Ökosysteme durch den tätigen Menschen und die möglichen Gegenmaßnahmen sollen den Schülern bewußt gemacht werden. Ihre Fähigkeiten, in zunehmendem Maße Raumstrukturen zu analysieren sowie räumliche Prozesse zu erkennen, werden weiterentwickelt.

### Lernziele/Inhalte

### Hinweise

#### 1. Tropen und Subtropen - Naturraum im Überblick

- Beschreiben der Lage der Tropen und Subtropen
- Kennen der naturräumlichen Gegebenheiten in den Tropen und Subtropen und Vergleichen mit Mitteleuropa
- Erkennen von Nutzungsgrenzen und Bewußtwerden von Konflikten

Orientierung über die Lage der Tropen und Subtropen

Abgrenzung des tropisch-subtropischen Raumes (Klima- und Vegetationskarten); topographische Grobgliederung

Überblick über besondere Gegebenheiten von Klima und Vegetation

Ablauf eines Tropentages, einfache Darstellung des Passatkreislaufes



Die Landschaftszonen, ihre Nutzungsmöglichkeiten und die Grenzen der Nutzung (Tropischer Regenwald, Savanne und Wüsten)

Nutzungsmöglichkeiten an einem Beispiel veranschaulichen, z.B. Tropischer Regenwald

**Begriffe:** Jahreszeitenklima, Tropen, Subtropen, Passat, Regenwald, Regenzeit, Trockenzeit, Wendekreis, Tageszeitenklima, Savanne, Wüste, Zenitalregen

## 2. Der Orient - Naturraum und Kulturraum

- Einordnen des Orients und räumliche Orientierung im Orient ausbilden
- Hinweis auf die Entwicklung bedeutender Hochkulturen und Religionen geben
- Kenntnisse erwerben über moderne Bewässerungswirtschaft und die Auswirkung von Großprojekten auf die Umwelt
- Erkennen von Besonderheiten einer orientalischen Stadt

Räumliche Orientierung über den Orient, Lagemerkmale, naturräumliche Gliederung, Staaten

- Überblick über die politisch-geographische Situation

- Israel

- Merkmale einer orientalischen Stadt

- Formen der Bewässerungswirtschaft

Eingriff des Menschen in den Naturhaushalt und seine Folgen

Einfacher topographischer Überblick, bedeutende Hochkulturen,

Einfluß der Religionen an aktuellen

Beispielen

**\*Ge, Eth**

Sonderstellung im Nahen Osten **GTF**

Vergleich zu deutschen

Städten

Beispiel: Problematik um den

Assuan-Staudamm **UGE**

Die Erdölwirtschaft - regionale Vorkommen und Nutzung

Erdöl - wichtiger Rohstoff

für viele Industrieländer, Entstehung von Konflikten und ihre Folgen

**\*Bio**

**Begriffe:** Orient, Naher Osten, Oase, Nomadismus, Extensive Weidewirtschaft, Kibbuz

### 3. Schwarzafrika - Naturraum und Kulturraum

- Kennen des Naturraumes Schwarzafrika
- Beschreiben der ethnischen Vielfalt an einem ausgewählten Beispiel
- Zusammenhänge zwischen der Kolonialzeit und gegenwärtigen Wirtschaftsstrukturen erkennen
- Fähigkeiten entwickeln, die Gefährdung von Ökosystemen am Beispiel der Sahelzone zu erkennen und zu bewerten

Räumliche Orientierung über Schwarzafrika

einfacher topographischer Überblick: Lage, Größe, Gewässernetz, Grobgliederung des Naturraumes, grobe Staatenübersicht

- Die ethnische Vielfalt eines Raumes und das traditionelle Erbe

am ausgewählten Beispiel, vereinfachte Darstellung von Stammeskulturen

Südafrika: Kolonialisierung und Entkolonialisierung, die gegenwärtigen Probleme und Konflikte

Einfluß Europas während der Kolonialzeit, Entdeckungsfahrten; Überwindung der Apartheid  
**\*G,SK GTF**

Die Sahelzone, zunehmende Desertifikation als Folge menschlichen Eingreifens in den Naturhaushalt und die sich daraus ergebenden Probleme

Möglichkeiten von Hilfsmaßnahmen, aktuelle Beispiele, Grenzen solcher Maßnahmen  
**\*SK**

**Begriffe:** Kolonie, Entwicklungsland, "Dritte Welt", Apartheid, Monokultur, Desertifikation

## Klassenstufe 8

- Themenübersicht:**
1. Bau des Erdkörpers und die Dynamik der Lithosphäre
  2. Asien  
Naturräume und Kulturräume
  3. Lateinamerika  
Naturraum und Kulturraum
  4. Der Nord-Süd-Konflikt  
Probleme der Entwicklungsländer

Die Schüler gewinnen einen Überblick über die Dynamik unserer Erde. Dabei sollen ihnen die auf der Erde wirkenden Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten bei der Entstehung von Oberflächenformen bewußt werden.

Sie sollen Kenntnisse gewinnen über Natur- und Kulturräume, Asiens und Lateinamerikas. Die Schüler werden zunehmend befähigt, geographische Räume problemorientiert zu beschreiben und miteinander zu vergleichen. Sie sind in der Lage, geographische Darstellungsformen sicher anzuwenden. Der historisch-kulturelle Reichtum dieser Räume soll sie anregen, über die Lebens- und Verhaltensweisen anderer Völker nachzudenken und diese zu tolerieren. Die Schüler setzen sich altersstufengemäß mit der Rolle der Entwicklungsländer in der Welt auseinander.

### Lernziele/Inhalte

### Hinweise

#### 1. Bau des Erdkörpers und die Dynamik der Lithosphäre

- Kenntnisse erwerben über den Aufbau des Erdkörpers
- Erkennen von Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten, die der Plattentektonik zugrunde liegen
- Einsichten gewinnen in die Vielfalt und Raumwirksamkeit endogener Vorgänge am Beispiel der Anden und des "Feuerrings" der Erde
- Bewußtwerden der Gefahr, die von Naturkatastrophen für Menschen und Natur ausgeht

Einführung in die plattentektonischen Vorgänge

- Schalenbau der Erde
- Gliederung der Gesteinshülle in Platten
- Bewegung der Platten

- endogene Vorgänge und ihre Gesetzmäßigkeiten

einfache Darstellungsformen

Erkennen grundlegender Gesetzmäßigkeiten

Hinweis auf die Entstehung von Bodenschätzen, Aktivitäten an den Plattenrändern am Beispiel der Anden und des Atacamagrabens

Gebirgsbildung als ein Ergebnis der Vorgänge

Zusammenhang herstellen zu den Alpen und zum Himalaya als Faltengebirge

Naturkatastrophen bedrohen das Leben der Menschen

- Wirkungsweise von Erdbeben, Seebeben, Vulkanausbrüchen

Notwendigkeit globaler Forschungsarbeit verdeutlichen

**Begriffe:** Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Verschluckungszone, Erdbeben, Seebeben, Bodenschatz, Vulkanismus

## 2. Asien - Naturräume und Kulturräume

- Beschreiben und Einordnen ausgewählter Natur- und Kulturräume Asiens
- Kennen der gesetzmäßigen Anordnungen von geographischen Zonen und Zusammenhänge natürlicher Komponenten
- Beschreiben der natur- und wirtschaftsräumlichen Gliederung Chinas
- Kennen der natürlichen und kulturellen Vielfalt Südasiens und ihre Raumwirksamkeit
- Erkennen der Problem- und Konfliktsituation des Entwicklungslandes Indien und Erfassen des Zusammenhanges zwischen der historisch-geographischen Entwicklung und dem heutigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand

**Kontinent Asien**

Vergleiche zu anderen Erdteilen

Räumliche Orientierung: Lage-merkmale, Gliederung und Regionen des Kontinents Asien

einfache topographische Übersicht: ausgewählte Länder mit Hauptstädten, Fläche, Einwohner

Naturräumliche Gliederung:

- Relief und Gewässernetz
- Naturräumliche Vielfalt und Differenzierung

Die wesentlichen Zusammenhänge von Klima und Vegetation in den geographischen Zonen

Auswertung und Vergleiche von Klimadiagrammen, Arbeit mit thematischen Karten

## China -bevölkerungsreichstes

### Land der Erde

- räumliche Orientierung
- der gesellschaftliche Wandel und die Bevölkerungspolitik

Vergleich West- und Ostchina;

Beeinflussung des Bevölkerungswachstums (Ein-Kind-Ehe)

*\*Eth*

### Grundzüge von Industrie- und Landwirtschaft

besondere Bauweise alter chinesischer

Städte; das Leben in der Stadt und auf dem Land, Sonderwirtschaftszonen

- Regulierung des Huang He

## Südostasien

- natürliche und kulturelle Vielfalt und ihre Raumwirksamkeit

Vergleiche von Klimawerten verschiedener Regionen

Kenntnisse über Naturkatastrophen, die Menschen und Lebensraum bedrohen

Arbeit mit Quellentexten und Bildern

Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen

am ausgewählten Beispiel die Entwicklung eines Schwellenlandes demonstrieren, z.B. der "kleinen Tiger";

Einfluß von Religionen auf die

Landnutzung; Abholzen Tropischer Regenwälder und dessen Folgen

*\*SK, Bio*

## Südasien

- Der tropische Monsun und seine Auswirkungen auf Natur und Lebensweise der Menschen, Ernährungsprobleme

topographische Orientierung;

der Einfluß natürlicher Bedingungen

Die Besonderheiten des Kulturraumes

Religionen, Kastenwesen, Traditionen;

- die Problem- und Konfliktsituation des Entwicklungslandes Indien

Indien - das Land der Gegensätze

Die ethnische Vielfalt, Bevölkerungswachstum, Bevölkerungspolitk

gesellschaftliche Rolle der Frau  
**\*Eth**

**Begriffe:** Klimafaktoren, Monsun, Tundra, Taiga, Familienplanung, Flug- und Schwemmlöß, Schwellenland, Taifun, Tsunami, Kastenwesen, Bevölkerungsexplosion

### 3. Lateinamerika - Naturraum und Kulturraum

- Überblick über die natürliche Vielfalt des Raumes
- Kenntnisse über das koloniale Erbe (ethnische, soziale und religiöse Probleme)
- Erkennen der zunehmenden Metropolisierung, Ursachen und Folgen
- Wirtschaftliche und soziale Probleme des Schwellenlandes Brasilien
- Erkennen der Grenzen der Belastbarkeit eines Raumes am Beispiel Amazonien

Natur- und Kulturraum Lateinamerika

einfache topographische Übersicht:  
Lage, Größenverhältnisse  
Gewässernetz, Grobgliederung  
Staaten

- räumliche Orientierung in Lateinamerika

Übersicht über die Klima- und Vegetationszonen  
- Höhenstufen von Klima und Vegetation

Azonalität von Klima und Vegetation,  
Auswertung von Klima und Vegetationskarten

Kenntnisse über den Kulturraum: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer

Vergleiche zum Erdteil Afrika

- Brasilien als Schwellenland
- Kenntnisse über die Metropolisierung Brasiliens und ihre Ursachen

Entwicklungsstand Brasiliens, Gegensatz zwischen Armut und Stand der Technik; städtisches Wachstum und Landflucht, Vergleich zu anderen Räumen Lateinamerikas

Einblick in die Erschließungsmaßnahmen Amazoniens:  
- soziale, ökonomische und ökologische Probleme

"Transamazonica"  
Krebsgeschwür des Regenwaldes, Fernwirkung auf den Klimahaushalt, Beitrag Europas zum Schutz des Regenwaldes

UGE

**Begriffe:** Metropole, Latifundien, Slums

#### 4. Der Nord-Süd-Konflikt, Probleme der Entwicklungsländer

- Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern
- Kenntnis der Strukturunterschiede zwischen Entwicklungs- und Industrieländern
- Erkennen der Stellung der Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft

Lage- und Lagebeziehungen von Entwicklungs- und Industrieländern

Verkehrssituation und Welt-handel  
\*SK

- Strukturunterschiede zwischen Entwicklungs- und Industrieländern

Bevölkerung: Alterspyramide, Wachstum, räumliche Verteilung  
Entwicklungsstand: Ernährung, Infrastruktur, Industrialisierung, Berufsstruktur \*SK

Die Rolle der Entwicklungsländer innerhalb der Weltwirtschaft

- Bedeutung dieser Länder für die Rohstoffversorgung

Rohstoffabhängigkeit der Industrieländer

Verhältnis zwischen Entwicklungs- und Industrieländern

gegenseitige Abhängigkeit und Einflußnahme auf die Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern  
\*SK, GTF

**Begriffe:** Nord-Süd-Gefälle, Industrieland, Entwicklungspolitik

Spezialisierung und ihre Folgen für Mensch und Natur

Probleme der Bodenerosion, Monokulturen in den Anbaugürteln UGE

## Klassenstufe 9

- Themenübersicht:**
1. Angloamerika
  2. USA
  3. Japan
  4. Rußland und andere Nachfolgestaaten der Sowjetunion
  5. Die Weltmeere und ihre Nutzung

Die Schüler lernen Länder kennen, die in ihrer wirtschaftlichen Leistungskraft und räumlichen Ausdehnung bedeutsam sind.

Sie erhalten einen Überblick über die naturräumliche Vielfalt Angloamerikas und werden befähigt, die Abweichungen von der zonalen Gliederung des Klimas und der Vegetation zu erkennen.

Am Beispiel der USA erwerben sie Kenntnisse zum räumlichen und strukturellen Wandel. Sie gewinnen einen Einblick in die Umweltproblematik und erfassen einfache räumliche Zusammenhänge.

Kenntnisse zu den natürlichen Grundlagen und Besonderheiten des Industriestaates Japan sollen die Schüler in die Lage versetzen, Probleme und gesellschaftliche Bedingungen zu erfassen und zu werten. Der Umweltpolitik des Landes sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Schüler erhalten einen Überblick über die natur- und kulturgeographischen Grundlagen Rußlands. Sie sollen Einsichten in die Raumerschließung, Raumnutzung und Raumumwertung des Landes und ausgewählter Nachfolgestaaten der Sowjetunion gewinnen.

Der Lebens- und Wirtschaftsraum "Weltmeer" wird in seiner Gesamtheit erfaßt. Die Schüler werden befähigt, die globale Dimension der Weltmeere zu erkennen und die zunehmende Bedeutung für das Leben der Menschen abzuleiten.

### Lernziele/Inhalte

### Hinweise

#### 1. Angloamerika

- Überblick über den Natur- und Kulturraum Angloamerika
- Erkennen der Abweichung von der zonalen Gliederung des Klimas und der Vegetation

#### Angloamerika

- räumliche Orientierung einfacher topographischer
- Lage, Größe, Halbinseln, Überblick
- Inselgruppen, Gewässernetz



Gliederung des Naturraumes:  
 - Relief, Klima- und Vegetationsgebiete, Großlandschaften  
 - Die Azonalität und ihre Ursachen  
 - Einfluß von Reliefverhältnissen und Meeresströmungen

Arbeit mit Profilen;  
 Nord-Süd-Abfolge von Klima und Vegetation  
 Auswertung von thematischen Karten

Rohstoffvorkommen und ihre Erschließung am ausgewählten Beispiel

Rohstofferschließung in Ungunsträumen, z.B. Kanada

**2. USA**

- Überblick über die natürlichen und anthropogeographischen Grundlagen der USA
- Erkennen und Bewerten von Gunst- und Ungunsträumen für die Wirtschaft
- Kenntnis über den räumlichen und strukturellen Wandel und der besonderen Aufgabe der Umweltpolitik

Der Bundesstaat USA  
 - Lage im Gradnetz, Gewässernetz, Großlandschaften

einfacher topographischer Überblick

Alte und neue Industriegebiete  
 - Standortfaktoren und Raumumwertungsprozesse in den Verdichtungsräumen  
 - Industrie im Wandel

einfacher topographischer Überblick;  
 Rolle des politischen Systems für Mensch und Wirtschaft, z.B. Vergleich zwischen Manufacturing Belt und neuen Wirtschaftsgebieten;  
 Auswertung von Statistiken und Diagrammen; Einfluß von Gunst- und Ungunstfaktoren

Landwirtschaft im Wandel  
 - Formen der Landwirtschaft z.B. "industrial farming"

Auswertung thematischer Karten, Statistiken

Spezialisierung und ihre Folgen für Mensch und Natur

Probleme der Bodenkrosion, Monokulturen in den Anbauergürteln **UGE**

Siedlungs- und Bevölkerungsstrukturen; Dienstleistungszentren und ihre zunehmende wirtschaftliche Bedeutung

- die funktionale und sozial-räumliche Differenzierung am Beispiel einer US-amerikanischen Großstadt
- Verstädterung in den USA

USA - ein Einwanderungsland, Bevölkerungsverteilung und Mobilität

spezifische Merkmale amerikanischer Großstädte im Vergleich zu deutschen Städten

Megalopolis, Bezug nehmend auf Wandel in Industrie und Landwirtschaft, z.B. Manufacturing Belt

**Begriffe:** Standortfaktoren, Infrastruktur, Megalopolis, Mobilität

### 3. Japan

- Kennen der naturgeographischen Grundlagen des Landes
- Erkennen der Ursachen für die wirtschaftliche Entwicklung Japans
- Bewußtwerden der Umweltbelastungen unter extremen Bedingungen
- Kennen der Rolle des Staates und der Bevölkerung bei der Bewältigung der Probleme

Räumliche Orientierung: Lageverhältnisse, Größe, Hauptinseln, Verdichtungsgebiete

einfacher topographischer Überblick

Naturräumliche Grundlagen und wirtschaftliche Nutzung

Rohstoffsituation, Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche, Gewässernetz, Einfluß von Naturkatastrophen, Lebensraum in Gefahr, Reisanbau, Terrassierung

Übersicht über Verdichtungsräume; enge Verflechtung von Staat und Wirtschaft

Auswertungen von Statistiken und thematischen Karten

- räumliche Konzentration der Industrie auf geringe Fläche und ihre Auswirkungen auf die Umwelt

Betriebsstrukturen, Verhältnis zwischen Groß-, Mittel- und Kleinbetrieben

Versuche der Dezentralisierung

Lösung von Umweltproblemen

**UGE**

- die sozialen und kulturellen Grundlagen des Wirtschaftsverhaltens
- Vergleich der Arbeitsbedingungen Japan-Deutschland, Einfluß religiöser und traditioneller Normen auf die Lebensweise \***SK Ethik**

**Begriffe:** Taifun, Raumege, Raumordnung, Terrassierung

**4. Rußland und andere Nachfolgestaaten der Sowjetunion**

- Kennen der natur- und wirtschaftsräumlichen Differenzierung
- Kennen der Besonderheiten der Raumerschließung und -nutzung
- Erkennen der ethnischen Vielfalt und der Nationalitätenprobleme
- Erkennen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesse

Räumliche Orientierung: Lage im Gradnetz, Größenvergleiche, Gewässernetz, Republiken, Milionenstädte und Verdichtungsräume

einfacher topographischer Überblick

Naturräumliche Gliederung: Relief, Klima und Vegetation, Bodenschätze

Schwerpunkt klimatischer Ungunfaktoren und deren Auswirkungen

Wirtschaftsräumliche Gliederung: Rolle der Landwirtschaft und ihre Organisationsformen

Erarbeitung einer Übersicht, Auswahl von Raumbeispielen

- Bewässerungsfeldbau in Mittelasien, Umweltprobleme
- Auswertung aktueller Materialien
- Baumwollanbau und seine Folgen für die Umwelt - Beispiel Aralsee
- \***SK UGE**

Wirtschaftsverflechtungen und Raumwertung in der Industrie

Bedeutung ökologischer Probleme wie Belastung von Boden, Luft und Wasser

Moskau - ältestes Wirtschaftsgebiet Rußlands

kulturhistorische Bedeutung, Veränderungen in der Produktions- und Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungsentwicklung und Nationalitätenkonflikte

Auswertung von Statistiken, thematischen Karten und aktuellen Beispielen  
*\*Ge, Eth*

**Begriffe:** Kontinentalklima, Dauerfrostboden, Nationalitäten

### 5. Die Weltmeere und ihre Nutzung

- Beschreiben des Wirtschafts- und Lebensraumes "Weltmeer" in seiner Komplexität
- Erkennen der globalen Bedeutung der Weltmeere für Klima und Wasserhaushalt der Erde
- Bewußtwerden der zunehmenden ökologischen Probleme und ihre angestrebte weltweite Lösung

Die Meere und ihre besondere Bedeutung für Klima und Wasserhaushalt der Erde

topographische Übersicht, Größenvergleich

Der Wasserkreislauf

Kreislauf über Land und Meer

Ausgewählte Meeresströmungen und ihr Einfluß auf Küstenregionen

z.B. Golfstrom

Die Meere als Wirtschafts- und Lebensräume

Wirtschafts- und Schelfzone, ihre verschiedenen Nutzungsbedingungen und Möglichkeiten; Welthandelsströme in Verbindung mit ausgewählten Gütern

- Rohstoffquelle
- Verkehrsraum
- Erholungsfaktor

Schutz der Weltmeere - eine internationale Aufgabe

Verschmutzung der Meere (Ölteppich, Mülldeponie u.a.), Schutzverträge zur Reinhaltung der Meere  
*\*SK, Bio*

**Begriffe:** Schelf, Seemeile, Hoheitsgewässer, Wasserkreislauf, Wasserhaushaltsgleichung, Wirtschaftszone, Verklappung

## Klassenstufe 10

- Themenübersicht:**
1. Europa - Raumverhältnisse
  2. Raumstrukturen in Deutschland
  3. Geographische Analyse des Heimatraumes Thüringen
  4. Ausgewählte globale Probleme der Erde

Im Gesamtlehrgang Klassenstufenstufe 10 erfolgt ein systematisierender Abschluß, der in einer komplexen Betrachtungsweise vorgenommen wird. Die Schüler müssen in der Lage sein, Räume problemorientiert und genetisch zu beschreiben und zu vergleichen.

Der Natur- und Kulturraum Europa wird im Überblick erarbeitet. Die Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über räumliche Vielfalt und Differenzierung. Dabei werden Einsichten in räumliche Veränderungen vorgenommen.

Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse über den Natur- und Wirtschaftsraum Deutschland. Sie erkennen und bewerten Verflechtungen innerhalb der Naturfaktoren und den Einfluß natürlicher und gesellschaftlicher Bedingungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Sie setzen sich mit der politischen und wirtschaftlichen Stellung des Landes in der Europäischen Gemeinschaft auseinander.

Am Beispiel des Bundeslandes Thüringen werden Raumstrukturen und -prozesse analysiert. Sie erfassen die Zusammenhänge zwischen den ökonomischen, sozialen und kulturellen Aufgaben und setzen sich mit ihnen problemorientiert auseinander.

Eine Exkursion sollte der Anwendung ausgewählter geographischer Arbeitsweisen am Originalobjekt dienen.

Anhand geographisch relevanter globaler Probleme der Erde lernen die Schüler, sich zunehmend selbstständig mit komplexen Erscheinungen auseinanderzusetzen. Sie erkennen lokale Ursachen und die regionale Differenzierung globaler Fragen.

### Lernziele/Inhalte

### Hinweise

#### 1. Europa - Raumverhältnisse

- Kennen des Natur- und Kulturraumes Europa
- Kennen der räumlichen Vielfalt und Differenzierung Europas
- Problemorientiertes Beschreiben und Vergleichen von Raumverhältnissen und ihrer Nutzung, Erkennen des Strukturwandels in ausgewählten Regionen
- Bewußtwerden globaler Probleme, die sich aus der Gefährdung unserer Umwelt ergeben, und Suchen nach Lösungsmöglichkeiten
- Anwenden von Wissen aus Geographie und anderen Gesellschaftswissenschaften beim Erkennen und Werten von offenen Fragen, die sich aus der Vorbereitung auf ein vereintes Europa ergeben

Naturräumliche, wirtschaftsräumliche und sozialräumliche Gliederung	Sicherung topographischer Grundkenntnisse über Grenzen, Größenverhältnisse, Lagemerkmale, EG-Staaten; Vergleich unterschiedlicher Räume, z.B. Nord- und Südeuropa
- die natürliche Vielfalt und Differenzierung unter besonderer Berücksichtigung klimatischer Bedingungen, Einfluß natürlicher Faktoren auf die Raumnutzung	
Vergleichen von Industriegebieten, Standortfaktoren und Strukturmerkmalen	begrenzte Auswahl treffen
- Strukturwandel und die Raumumwertung, die sich durch veränderte gesellschaftliche Verhältnisse ergeben haben	Analyse von Wirtschaftskarten, Auswertung aktueller Materialien
Mensch-Raum-Beziehung, Gefährdung von Natur- und Lebensräumen durch menschliche Einwirkung	z.B. Verschmutzung des Mittelmeeres, der Nordsee oder der Flüsse *Bio, UGE
Entwicklungstendenzen in Vorbereitung auf ein vereintes Europa	*SK
<b>Begriffe:</b> Raumumwertung, Strukturwandel, Geofaktor	

## 2. Raumstrukturen in Deutschland

- Kennen der natur-, wirtschafts- und sozialräumlichen Gliederung
- Anwenden geographischer Kenntnisse und erworbenen Wissens aus anderen Fächern beim Erkennen des Strukturwandels in den Wirtschaftssektoren
- Bewerten des Einflusses von Naturfaktoren auf die räumliche Nutzung (Verdichtungsräume, Erholungsgebiete)
- Einsichten in die Position Deutschlands in der Europäischen Gemeinschaft

Gliederung Deutschlands in  
Natur- und Wirtschaftsräume  
- Agrar- und Industrieräume  
- Strukturmerkmale und Standortfaktoren

Raumwertungsprozesse und  
ihre Folgen für die Umwelt

Erholungszentren und ihre  
Standortfaktoren, Mensch-  
Raum-Beziehung

Die Position Deutschlands  
innerhalb der Europäischen  
Gemeinschaft

**Begriffe:** Wirtschaftssektor, Agrarraum, Erholungsraum, Flächennutzungsplan, Landesplan

### 3. Geographische Analyse des Heimatraumes Thüringen

- Analysieren, Vergleichen und Bewerten von Raumstrukturen und -prozessen, insbesondere klimatische Bedingungen kennen und einordnen können
- Problemorientiertes Vergleichen und Bewerten der wesentlichen Wirtschaftsbereiche
- Erkennen der Wechselbeziehungen zwischen Naturfaktoren und Nutzungsmöglichkeiten
- Erkennen der Verkehrserschließung und der damit verbundenen Umweltprobleme des Transitlandes Thüringen

Natur- und Wirtschaftsraum

- Lagemerkmale, Gewässernetz
- Reliefformen
- Übersicht über naturgeographische Grundlagen

einfache topographische Übersichten,  
problemorientiertes Vergleichen und  
Beschreiben ausgewählter Regionen  
selbständige Arbeitsweise  
anstreben

Verkehrsprojekt "Deutsche  
Einheit", Gewässerverschmutzung,  
Waldsterben, Luftbelastung  
UGE

Bewußtwerden von Problemen,  
Ableiten von Konsequenzen  
für persönliches Verhalten

Auswahl von Beispielen treffen über die  
Beiträge des Landes mit dem Ziel  
Geeintes Europa  
\*SK

Naturfaktoren und geographische  
Strukturen;  
Thüringer Becken - ein  
morphologisches Becken;  
Bodentypen, Nutzbarkeit der  
Böden, bodenbildende Prozesse,  
vereinfachte Darstellung  
\*Bio

Die klimatischen Bedingungen;  
Einfluß von Winrichtung und  
Relief auf Temperaturen und  
Niederschläge

Reliefverändernde Tätigkeit des  
fließenden Wassers, Eingriffe  
des Menschen

Strukturwandel in der Wirtschaft

Thüringen - ein Kulturland,  
Anziehungspunkt für Touristen

Landeshauptstadt Erfurt, be-  
sondere historische und politische Bedeutung

**Begriffe:** morphologisches Becken, Reliefformen, Beckenklima, Luv- und Leeseite, Klimatelemente, Klimafaktoren, Zyklone, Bodentyp, exogene Vorgänge

- Unterrichtsexkursion

Im Unterricht "vor Ort" sollen die Schüler Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Bedingungen eines Raumes, Aspekten seiner Nutzung und gegebenenfalls raumordnungspolitischen Maßnahmen erkennen und bewerten.

Beckenklima, Luv- und Lee-  
seite, Hinweise auf Klima-  
elemente und Klimafaktoren,  
Einfluß von Zyklonen auf  
das Wettergeschehen  
Einfluß von Hauptluftmassen,  
Beziehungen herstellen zum  
Übergangsklima

Talformen des Thüringer  
Raumes;  
heimatliche Beispiele einbeziehen

Einfluß gesellschaftlicher Veränderungen  
auf Industrie und Landwirtschaft, alte  
und neue Industriegebiete;  
Umweltprobleme im Transitland Thüringen

Hinweise auf kulturelles  
Erbe und Tradition \*Ge

Die jeweilige Wichtung dieser Kriterien ist  
von den konkreten örtlichen  
Gegebenheiten abhängig.

Das Exkursionsgebiet ist so auszuwählen,  
daß es den Schülern ausreichende  
Möglichkeiten eigentätiger Untersuchungen  
bietet.



Bei der Festlegung des Exkursionszeitraumes ist darauf zu achten, daß die theoretischen Voraussetzungen gegeben sind.

Möglichkeiten des fachübergreifenden Arbeitens sind zu nutzen

#### 4. Ausgewählte globale Probleme der Erde

- Kennen ausgewählter geographisch relevanter globaler Probleme
- Erkennen der Ursachen, Folgen und Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung
- Problemorientiertes Anwenden von Wissen aus der Geographie und anderen Gesellschaftswissenschaften zur Problematik "Ernährung und Weltbevölkerung"
- Bewußtwerden globaler geographischer Fragen, die die Bedrohung der Menschheit verdeutlichen und dazu führen, persönliche Konsequenzen abzuleiten

##### Weltbevölkerung

- Verteilung der Weltbevölkerung
- Bevölkerungswachstum

- internationale Migrationsströme und ihre Ursachen, zunehmende Verstädterung

Mobilität, Ein- und Auswanderungen; natürliche Bevölkerungsbe-  
wegung, Auswertung und  
vergleichen von Bevölkerungs-  
pyramiden, Vergleich von  
Industrie- und Entwicklungsländern,  
Arbeitskräfte und Flücht-  
lingswanderung, Hinweis auf  
Nationalitätenprobleme  
*\*Eth GTF*

##### Probleme der Welternährung

- natürliche Voraussetzungen und gegenwärtiger Ernährungsstand

Wachstum der Nahrungsmittel-  
produktion im Verhältnis  
zum Wachstum der Bevölke-  
rung

##### Hungergebiete der Erde

- Fehl-, Mangel- und Unter-  
ernährung und ihre Folgen

ausgewählte Beispiele, z.B.  
Somalia, Sahelzone, Wirksamkeit  
von Hilfsmaßnahmen und ihre Grenzen

Der Eingriff des Menschen in den Naturhaushalt; Folgeerscheinungen

Konsequenzen für internationale Zusammenarbeit zum Schutz der Umwelt

**Begriffe:** Bevölkerung, Geburten-, Sterberate, Bevölkerungspyramide, Migration, Biomasse, Recycling, Treibhauseffekt

z.B. Gefährdung des Regenwaldes, Verschmutzung der Meere und Küstengewässer, Ausbreitung der Wüsten, Schutz der Antarktis, Treibhauseffekt;

z.B. Recycling, umweltgerechtes Verhalten als persönlicher Beitrag

\*Bio,SK UGE



**Herausgeber:**

**Thüringer Kultusministerium**

**Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt**

**Gesamtherstellung und Vertrieb:**

**Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH**

**Johannesstraße 161 • 99084 Erfurt**

**Tel.: 03 61/50 40 • Fax: 50 41 20**